

Living in a Box

AVM war stets sehr stark in Sachen Kompaktanlage. Die Evolution CS 2.2 bohrt das bewährte Konzept mit Streaming- und DAC-Funktionen technologisch weiter auf



Entwicklungsziel für die neue All-in-One-Kompaktanlage aus dem renommierten Hause AVM war ganz klar, die bewährten Stärken der äußerlich wie technisch höchst attraktiven AVM-Einblockanlagen wie etwa dem CD-Receiver C8 mit modernster Streamer-Technologie zu verbinden.

Tatsächlich gelang das herausfordernde Kunststück, mit annähernd dem gleichen Gehäuse auszukommen, das beim C8 schon nicht gerade viel Luft beinhaltet. Und hier wollten die Malscher noch zusätzlich Streamer-Technologie mit höchst ambitionierter Klangqualität unterbringen? Im Lastenheft stand zweifellos Kompromisslosigkeit, auch im Vergleich zu ausgewachsenen Gerätschaften, wie wir noch sehen werden.

Rein äußerlich verrät es bereits der kleine WLAN-Antennenstummel auf

der Rückseite, dass man es hier wohl mit einem „Neue Medien“-Rundum-sorglos-Paket zu tun hat. Die CS 2.2 beinhaltet einen klassischen CD-Player mit zentralem, entkoppelt aufgehängten Slot-In-Laufwerk, einen UKW-Tuner und einen auch für externe Quellen zugänglichen DAC. Zudem bietet sie aber auch Internet-radio, lässt den hochwertigen Anschluss eines Plattenspielers zu oder kann über

das Heimnetzwerk auf den heimischen PC und dessen Musikdaten zugreifen sowie einen NAS-Speicher steuern.

Kontaktfreudiger Entertainer

Zusätzlich stehen drei analoge Hochpegeleingänge, drei Digitaleingänge (optisch, koaxial und treiberlos USB) sowie Vorstufen- und Aufnahmeausgänge zur Verfügung, um mit anderen Komponenten



Kompakt und komplett. Nur die BFA-Steckbuchsen für die Lautsprecher schränken etwas ein



Im AVM-Gehäuse geht es recht eng zu. Kein Wunder bei dem Funktionsumfang. Und dank Class D auch kein Problem



Die Systemfernbedienung mit buntem Display und Ladestation ist ein Hingucker. Eine App gibt es aber auch

Kontakt aufzunehmen. Selbst dem Einsatz von Subwoofer und Aktivboxen steht also nichts im Wege. Zusätzlich gibt es zwei Digitalausgänge, so dass auch hier keine Sackgasse entsteht und die Anlage gegebenenfalls auch am technischen Fortschritt teil hat. Der bereits genannte Plattenspieleringang nimmt Signale sowohl von MM- als auch MC-Tonabnehmern zur Verstärkung entgegen. Das ist bemerkenswert, denn wir sprechen hier über eine Kompaktanlage!

Der UPnP-, DLNA- und Microsoft Windows Media (MRDM)-kompatible Streaming-Teil des AVM unterstützt mit MP3, WMA, AAC, OGG Vorbis, FLAC, WAV, AIFF und ALAC mehr als nur die gängigsten Formate, davon über den LAN-Netzwerkanschluss FLAC, WAV und AIFF in Bestqualität bis zu 32 Bit/192 Kilohertz.

Alle eingehenden Signale werden grundsätzlich auf 24 Bit/192 Kilohertz hochgerechnet und dann zur weiteren Verarbeitung höchstwertig analog umgewandelt. Auch WLAN steht, wir erwähnten es schon, als Übertragungsweg zur Verfügung.

Kraft satt

Darüber hinaus legte die vom Hersteller angegebene Ausgangsleistung gegenüber der klassischen C 8 nochmal um rund zehn Prozent auf stattliche 2 x 110/165 Watt an 8/4 Ohm zu. Das sollte für fast alle üblichen Anwendungen mehr als ausreichen.

Die beigelegte RC9 Systemfernbedienung ist mit ihrem Farbdisplay ein technisches Wunderwerk für sich und lässt sich dank mitgelieferter Ladestation bequem und umweltbewusst per Akku betreiben. Alternativ ist die CS 2.2 auch über die AVM-eigene App per Handy oder Tablet steuerbar.

Sowohl haptisch als auch optisch ist das schlicht gehaltene, schraubenlose Design des Gerätes ein Genuss, das auch in Sachen Bedienung überzeugen kann. Klanglich erwarteten wir aus der Erfahrung mit zwei Vorgängersystemen des Hauses ebenfalls nur Gutes. Tatsächlich überzeugt der kleine AVM-Tausendsassa mit einem kraftvollen, audiophilen Klangbild, das von Temperament und Rhythmik gekennzeichnet ist. „Steppin’ Out“ von Joe Jackson ging mit seinem zwingenden Drive geradezu unmittelbar in die Füße, während sich die wundervolle Stimme von Eva Cassidy bei „Autumn Leaves“ in voller Farbkraft und emotionaler Zerbrechlichkeit zwischen den Lautsprechern entfaltete. Eine besonders kritische Paarung konnten wir mit der AVM nicht entdecken, sie spielte sowohl mit Lautsprechern von B&W als auch Canton und Dynaudio exzellent auf.

Der Verkaufspreis für das kompakte AVM-Kind beträgt 4490 Euro für die Standardversionen in Schwarz oder Silber. Optional und gegen Aufpreis erhältlich ist zudem eine Version mit rund acht Millimeter dicker Chrom-Frontplatte. Die AVM ist somit ein gelungenes und empfehlenswertes Beispiel für eine moderne Musikanlage der gehobenen Klasse.

Tom Frantzen

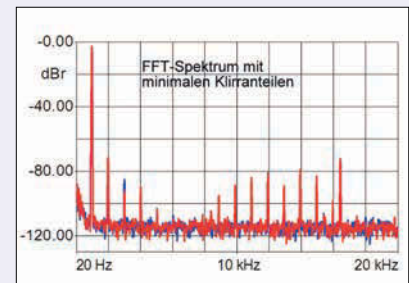
AVM EVOLUTION CS 2.2



um € 4490
Maße: 34 x 9 x 40 cm (BxHxT),
Garantie: 2 Jahre
Kontakt: AVM, Tel.: 07246/4285
www.avm-audio.com

Eine im wahrsten Sinne komplette, superb klingende Anlage im Kompaktformat.

MESSERGEBNISSE *



Dauerleistung an 8 4 Ohm	2x 103 166 Watt
Impulsleistung an 4 Ohm	2x 218 Watt
Klirrfaktor 50 mW 5 Watt Pmax -1dB	0,02 0,02 0,2 %
Intermodulation 50 mW 5 Watt Pmax -1dB	0,04 0,05 0,3 %
Dämpfungsfaktor bei 4 Ohm	77
Klirrfaktor bei 400 Hz, -60 dB	0,24 %
Rauschabstand CD bei 50 mW 5 Watt	67 84 dB
Rauschabstand Phono MM bei 5 mV 1k 5 W	73 dB
Obere Grenzfrequenz	50 kHz
CD-Einlesezeit	19 s
Gesamt-Leistungsaufnahme: Aus Standby Leerlauf	0 16 23 W

LABOR-KOMMENTAR: Hohe Ausgangsleistung mit ordentlichen Reserven. Niedrige Verzerrungen und recht gute Rauschwerte. Auch die Bandbreite ist mit 50 kHz für Class D ordentlich. Die Kanaltrennung liegt bei 65 dB. Zu hoch respektive zu lang sind Standby-Verbrauch sowie CD-Einlesezeit.



AUSSTATTUNG

Anschlüsse: Systemfernbedienung mit Display, Plattenspieler MM/MC, drei Hochpegelgänge, Ausgänge für Kopfhörer und ein Paar Boxen (nur Banana), Vorstufen- und Line-Ausgänge, koaxiale Digitalein- und -ausgänge sowie rückseitiger USB-Anschluss für Stick/Festplatte, LAN und WLAN

STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU **90%**

PREIS/LEISTUNG



SEHR GUT

* Zusätzliche Messwerte und Diagramme für Abonnenten im STEREO-Club unter www.stereo.de